



**DEUTSCHE
MARKTGILDE eG**

Wochenmarktordnung

Marktvertrag und Teilnahmebestimmungen

für die Wochenmärkte der

Deutschen Markt Gilde eG

Fassung vom 1. Januar 2016

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Wochenmarktordnung darauf verzichtet, immer männliche und weibliche Benennungen anzugeben. Das gilt für alle Personenbeschreibungen wie Marktbeschickerinnen und Marktbeschicker, Markthändler und Markthändlerinnen, Kunden und Kundinnen usw. Gemeint sind immer beide Formen.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Präambel	4
§ 1 Genossenschaftliche Einrichtungen	5
§ 2 Markttage, Marktzeiten, Marktplatz	6
§ 3 Gegenstände des Wochenmarktverkehrs	6
§ 4 Marktaufsicht, Marktleitung	7
§ 5 Teilnahmeberechtigung	8
§ 6 Vergabeprozess, Marktvertrag, Standplatz, Gerichtsstand	9
§ 7 Beendigung des Marktvertrages	13
§ 8 Stromversorgung	14
§ 9 Markthoheit, Verkehrsregelung	16
§ 10 Verkaufseinrichtungen	17
§ 11 Verkaufsordnung	18
§ 12 Verhalten auf dem Wochenmarkt	20
§ 13 Sauberhalten des Marktplatzes	21
§ 14 Schutz der Gesundheit und der Umwelt	22
§ 15 Versicherung	23
§ 16 Haftung	23
§ 17 Standgeld und Nebenkosten	24
§ 18 Datenschutz	26
§ 19 Maßnahmen bei einem Verstoß gegen die Wochenmarktordnung	26
§ 20 Salvatorische Klausel	27
Deutsche Marktgilde eG	28

Präambel

Wochenmärkte tragen erheblich zur Attraktivität einer Kommune bei und bereichern damit die Lebensqualität der Menschen. Die Bürger erwarten ein persönliches Einkaufserlebnis im bunten Markttreiben mit vielfältigen Angeboten und direktem Kontakt zu anderen Menschen - sie wollen sich wohlfühlen. Kommunen sind daran interessiert, attraktive Wochenmärkte anzubieten sowie bei deren Durchführung die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im öffentlichen Interesse zu gewährleisten.

Wochenmärkte sind aber auch sichere und existenztragende Arbeitsplätze für Wochenmarkthändler und ihre Mitarbeiter. Für sie ist es wichtig, dass sie vom Veranstalter gut unterstützt und korrekt betreut werden.

Mit der Organisation eines Wochenmarktes sind viele unterschiedliche Stellen befasst. Für ihr Zusammenwirken muss es eine grundlegende Orientierung und Ordnung geben, damit der Wochenmarkt optimal durchgeführt werden kann:

Die Wochenmarktordnung für die Wochenmärkte der Deutschen Marktgilde eG

Aufgabe der Deutschen Marktgilde eG ist es, alle beteiligten Stellen und Interessen zu koordinieren. Hohe Qualität, seriöse Professionalität und loyale Partnerschaft in alle Richtungen sind die Maximen, die bei dieser Dienstleistung im Vordergrund stehen. Offenheit, Kollegialität und Fairness wird auch von allen Partnern erwartet.

Ziel der Deutschen Marktgilde eG ist es, mit dieser Wochenmarktordnung das Verhältnis von Aufwand und Nutzen für alle Betroffenen (Bürger, Händler, Kommunen und Mitarbeiter) bestmöglich zu gestalten. Das kann nur gelingen, wenn alle bereit sind, diese grundsätzlichen „Spielregeln“ zum Wohle des Ganzen zu akzeptieren.

Unser Wochenmarkt - Einkaufen von Mensch zu Mensch

§ 1 Genossenschaftliche Einrichtungen

- (1) Die Deutsche Marktgilde eG betreibt die von ihr durchgeführten Wochenmärkte als genossenschaftliche Einrichtungen auf gewerbe-rechtlicher Basis.
- (2) Die Wochenmarktordnung regelt die Teilnahmebedingungen und das Verhalten von Markthändlern und Marktbesuchern auf dem Wochenmarkt. Sie gilt für sämtliche von der Deutschen Marktgilde eG betriebenen Wochenmärkte. Für einzelne Wochenmärkte können Ergänzungs- oder Änderungsordnungen erlassen werden. Sie tritt mit dem 1. Januar 2016 in Kraft und ersetzt die bisherige Wochenmarktordnung vom 1. September 2013.

Bedingungen und Auflagen der zuständigen Behörde für einen bestimmten Wochenmarkt werden zum Bestandteil dieser Wochenmarktordnung. Das gleiche gilt für etwaige kommunale Marktordnungen für einen bestimmten Wochenmarkt. Sie haben für den betroffenen Wochenmarkt im Zweifel Vorrang vor dieser Wochenmarktordnung, sofern und soweit einzelne Regelungen voneinander abweichen. Die für den betroffenen Wochenmarkt zuständige Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG erteilt auf Anfrage Auskunft über eventuelle Bedingungen und Auflagen der zuständigen Behörde sowie über eventuelle kommunale Marktordnungen.

Die Wochenmarktordnung ist Bestandteil der vertraglichen Vereinbarung, die zwischen der Deutschen Marktgilde eG und dem einzelnen Marktbesucher abgeschlossen wird (Marktvertrag). Dieser erkennt die Regelungen der Wochenmarktordnung spätestens mit dem Einnehmen des zugewiesenen Standplatzes an.

Gegenüber dem Marktbesucher gilt diese Wochenmarktordnung auf Grund des der Deutschen Marktgilde eG zustehenden Hausrechts auf dem jeweiligen Wochenmarktplatz.

- (3) Auf dem Wochenmarkt ist ein attraktives, vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot für den Verbraucher anzustreben. Den Marktbesuchern soll die Möglichkeit geboten werden, zwischen den angebotenen Waren zu vergleichen und auszuwählen. Die Deutsche Marktgilde eG wird ihre Maßnahmen auf dem Wochenmarkt unter dieser Zielsetzung und unter Abwägung der Interessen aller Beteiligten - der Verbraucher, der Markthändler und der Kommunalverwaltung - treffen.

§ 2 Markttage, Marktzeiten, Marktplatz

- (1) Die Deutsche Marktgilde eG regelt im Einvernehmen mit der Kommunalverwaltung oder dem Eigentümer des Marktplatzes die Festlegung der Markttage, der Marktzeiten und der Örtlichkeit des Marktplatzes. Dies geschieht im Fall von nach §§ 67 ff. GewO festgesetzten Märkten durch die Festsetzung oder in anderen Fällen (Privatmärkten) durch gemeinsame Festlegung mit dem Eigentümer des Veranstaltungsgeländes.
- (2) In dringenden Fällen (z. B. unumgängliche Baumaßnahmen auf dem Marktplatz, Traditionsveranstaltungen, Folgen von Naturkatastrophen usw.) und für Feiertage können vorübergehend der Tag, die Öffnungszeit oder der Platz für die Durchführung des Wochenmarktes abweichend von der generellen Festlegung geregelt werden.
- (3) Eine Übersicht aller Wochenmarktstandorte der Deutschen Marktgilde eG einschließlich der Markttage und der Marktzeiten ist unter „www.marktgilde.de“ abrufbar.

§ 3 Gegenstände des Wochenmarktverkehrs

- (1) Auf dem Wochenmarkt dürfen nach § 67 Abs. 1 der GewO folgende Warenarten angeboten werden:
 - a) Lebensmittel im Sinne des § 2 Abs. 2 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuchs mit Ausnahme alkoholischer Getränke; zugelassen sind alkoholische Getränke, soweit sie aus selbstgewonnenen Erzeugnissen des Weinbaus, der Land-

- wirtschaft oder des Obst- und Gartenbaus hergestellt wurden; der Zukauf von Alkohol zur Herstellung von Likören und Geisten aus Obst, Pflanzen und anderen landwirtschaftlichen Ausgangserzeugnissen, bei denen die Ausgangsstoffe nicht selbst vergoren werden, durch den Urproduzenten ist zulässig;
- b) Produkte des Obst- und Gartenbaues, der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei;
 - c) rohe Naturerzeugnisse mit Ausnahme des größeren Viehs.
- (2) Die Landesregierungen oder die von ihnen bestimmten Behörden können zur Anpassung des Wochenmarktes an die wirtschaftliche Entwicklung und die örtlichen Bedürfnisse der Verbraucher durch Rechtsverordnung bestimmen, dass über Abs. 1 hinaus bestimmte Waren des täglichen Bedarfs auf allen oder bestimmten Wochenmärkten angeboten werden dürfen. Im Falle von nicht festgesetzten Wochenmärkten (Privatmärkten) bestimmt die Deutsche Marktgilde eG die zusätzlichen Waren des täglichen Bedarfs. Die für den jeweiligen Wochenmarkt zuständige Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG erteilt auf Anfrage Auskunft über den Kreis zulässiger Warenarten.
- (3) Andere Waren dürfen nicht angeboten werden.

§ 4 Marktaufsicht, Marktleitung

- (1) Die Deutsche Marktgilde eG übt die Aufsicht auf dem Wochenmarkt aus. Sie bestellt zur Ausübung der Aufsicht eine Marktleitung. Diese trifft die erforderlichen Maßnahmen und Anordnungen für den Marktverkehr. Ihre Anordnungen sind unmittelbar zu befolgen, unbeschadet späterer Einwendungen.
- (2) Die Marktleitung hat insbesondere die Befugnis:
- a) einen Marktvertrag als Tageszulassung abzuschließen;
 - b) den Standplatz zuzuweisen;
 - c) alle Maßnahmen des Hausrechts wahrzunehmen;
 - d) den Standplatz zu betreten;
 - e) Verkaufseinrichtungen zu besichtigen und zu prüfen;

- f) Markthändler und deren Hilfspersonen zu befragen und Auskunft zur Person und zum Geschäftsbetrieb zu verlangen;
 - g) Standgeld und Nebenkosten gegen Quittung zu kassieren;
 - h) sich die geschäftlichen Dokumente vorlegen zu lassen und in diese Einsicht zu nehmen und
 - i) die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu überprüfen (z. B. gültige Gewerbe genehmigung oder Reisegewerbekarte).
- (3) Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Wochenmarktordnung kann die Marktleitung in begründeten Fällen zulassen, insbesondere zur Vermeidung unbilliger Härten. Dabei wird sie die gesetzlichen Bestimmungen und die Regeln einer gewerberechtlichen Festsetzung des Wochenmarktes beachten.

§ 5 Teilnahmeberechtigung

- (1) Es herrscht Marktfreiheit. Jeder Marktbesucher ist berechtigt, nach Maßgabe dieser Wochenmarktordnung und nach Abschluss des Marktvertrages am Wochenmarkt teilzunehmen.

Jedem Marktbesucher wird freier und unentgeltlicher Zutritt zum Wochenmarkt gewährt.

- (2) Die Deutsche Marktgilde eG kann, wenn es für das Erreichen des Veranstaltungszwecks erforderlich ist, den Wochenmarkt auf bestimmte Anbietergruppen beschränken, soweit nicht dadurch gleichartige Wochenmarkthändler ohne sachlich gerechtfertigten Grund unmittelbar oder mittelbar unterschiedlich behandelt werden.
- (3) Die Deutsche Marktgilde eG kann aus sachlich gerechtfertigten Gründen einzelne Wochenmarkthändler oder Wochenmarktbesucher nicht zur Teilnahme am Wochenmarkt zulassen, insbesondere wenn
- a) dem Wochenmarkthändler von der zuständigen Behörde die Teilnahme an Wochenmärkten generell oder im Einzelfall untersagt worden ist;
 - b) der Wochenmarkthändler in der Vergangenheit gegen diese Wochenmarktordnung, gegen den Marktvertrag, gegen beste-

- hende Gesetze, gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung oder gegen den Marktbetrieb verstoßen hat;
- c) Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass der Wochenmarkthändler oder eine mit der Leitung des Gewerbebetriebes beauftragte Person die für die Teilnahme am Wochenmarkt erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen oder wenn
 - d) der zur Verfügung stehende Platz insgesamt oder für bestimmte Warengruppen nicht ausreicht.
- (4) Bei beschränkter Kapazität entscheidet die Deutsche Marktgilde eG über die an einem Wochenmarkt teilnehmenden Wochenmarkthändler unter den Antragstellern nach pflichtgemäßem Ermessen mit Hilfe sachlicher und neutraler Auswahlkriterien. Ziel ist die Sicherstellung höchstmöglicher Qualität und Vielseitigkeit des Wochenmarktes und optimaler Angebotsbedingungen im Interesse der Wochenmarktbesucher. Bei gleicher Attraktivität des Angebotes (insbesondere hinsichtlich Gestaltung des Standes, Person des Anbieters, im Verhältnis zur Gesamtkonzeption des Marktes, Vielseitigkeit des Marktes, Hygiene- und Qualitätsniveau) erhält derjenige Bewerber den Standplatz, dessen vollständige und aussagekräftige Informationen zu diesen Kriterien zuerst vorlagen. Ortansässigen Bewerbern ist bei sonst gleichen Voraussetzungen auf maximal der Hälfte der zur Verfügung stehenden Fläche der Vorrang einzuräumen.

§ 6 Vergabeprozess, Marktvertrag, Standplatz, Gerichtsstand

- (1) Jede Person, die auf einem Wochenmarkt der Deutschen Marktgilde eG Waren feilbieten will (Marktbeschicker), bedarf hierzu der Erlaubnis durch die Deutsche Marktgilde eG. Diese wird nach erfolgreicher Bewerbung durch den Abschluss des Marktvertrages und die Zuweisung eines Standplatzes erteilt. Die Zulassung ist nicht übertragbar. Sie kann mit Bedingungen und Auflagen versehen werden.
- (2) Die Zulassung für einen bestimmten Wochenmarkt ist zu beantragen. Neben den durch die Richtlinie 2006/123/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 über Dienstleistungen im Binnenmarkt (ABl. L 376 vom 27. Dezember 2006, Seite 36) in Verbindung mit der Verordnung über Informationspflichten für

Dienstleistungserbringer (DLInfoV) zur Verfügung zu stellenden Informationen, muss der Antrag zusätzlich zum Standortwunsch folgende Nachweise und Erklärungen enthalten:

- a) Angaben zum Warensortiment, zur Verkaufseinrichtung, zur benötigten Platzfläche und zum etwaigen Strombedarf;
- b) Nachweis über eine abgeschlossene Betriebshaftpflicht-Versicherung;
- c) nach der Gewerbeordnung ggf. vorgeschriebene Dokumente (Gewerbeschein, Reisegewerbekarte usw.) und
- d) Angaben zum beantragten Zeitraum.

Antragsteller aus EU-Ländern, in denen die benannten Bescheinigungen nicht erteilt werden, können gleichwertige oder im Wesentlichen vergleichbare Nachweise oder Erklärungen in deutscher Sprache vorlegen.

- (3) Durch den Marktvertrag wird der Wochenmarkthändler zu einem bestimmten Wochenmarkt zugelassen und erhält das Recht auf Teilnahme an diesem Wochenmarkt unter Zuweisung einer räumlich begrenzten Teilfläche für die Verkaufstätigkeit (Standplatz). Der Abschluss des Marktvertrages erfolgt als unbefristete Dauerzulassung mit oder ohne Probezeit oder als befristete Saisonzulassung, jeweils in schriftlicher Form durch die für den jeweiligen Wochenmarkt zuständige Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG, oder als Tageszulassung in mündlicher Form durch die örtliche Marktleitung.

Änderungen und Ergänzungen des in Schriftform abgeschlossenen Marktvertrages bedürfen der Schriftform; ist der Vertragspartner nicht Verbraucher im Sinne des BGB, gilt dies auch für den Verzicht auf die Schriftformerfordernisse.

- (4) Die Bewerbung um eine Tageszulassung ist an den Beauftragten der Deutschen Marktgilde eG (die Marktleitung) vor Ort zu richten. Sie entscheidet unmittelbar über die Zulassung, bei der erstmaligen Zulassung zu einem bestimmten Markt u.U. nach Rücksprache mit der für den jeweiligen Wochenmarkt zuständigen Zweigniederlassung. Die Tageszulassung wird wirksam, sobald der Wochenmarkthändler

den ihm zugewiesenen Standplatz eingenommen hat. Mehrmalige und/oder aufeinander folgende Tageszulassungen begründen keinen Anspruch auf Erteilung einer Dauerzulassung oder auf eine erneute Tageszulassung.

- (5) Eine Dauerzulassung erfolgt auf schriftlichen Antrag eines Wochenmarkthändlers durch die für den jeweiligen Wochenmarkt zuständige Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG. Die Dauerzulassung ergeht in der schriftlichen Form eines Marktvertrages und hat, sofern keine Probezeit vereinbart wird, zunächst eine Laufzeit bis zum Ende des laufenden Marktjahres (1. April bis 31. März des Folgejahres), in dem die Dauerzulassung erteilt wird. Sie verlängert sich mit den jeweils zuletzt vereinbarten Vertragsgegenständen (Markttagen und Beschickungszeiten, Standgröße sowie Beschickungsrhythmus und –zeitraum) automatisch jeweils um ein weiteres Marktjahr, wenn der Marktvertrag nicht bis zum 31. Dezember eines Jahres schriftlich gekündigt wurde. Sie kann mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden. Eine Dauerzulassung begründet keinen Anspruch auf ihre wiederholte Erteilung.

Der schriftliche Antrag auf Dauerzulassung kann bei der für den Wochenmarkt zuständigen Zweigniederlassung oder dem Sitz der Deutschen Marktgilde eG (auch in elektronischer Form über www.marktgilde.de) gestellt werden. Über den Antrag auf Dauerzulassung wird innerhalb einer Frist von vier Wochen ab vollständiger Vorlage aller Unterlagen und Ablauf einer eventuellen Antragsfrist entschieden. Auf eine Zulassungsfiktion kann sich ein Antragsteller nicht berufen.

- (6) Im Falle der Dauerzulassung besteht eine Teilnahmepflicht des begünstigten Markthändlers für die vereinbarten Markttag und Beschickungszeiten dieses Wochenmarktes. Der Markthändler verliert seinen Anspruch auf den zugewiesenen Standplatz, wenn dieser von dem Markthändler drei Mal innerhalb eines Zeitraums von 8 Wochen nicht genutzt wird, ohne dass die Deutsche Marktgilde eG hierzu ihre vorherige Zustimmung erteilt hat. Auch für den Fall der Nichtteilnahme am Wochenmarkt ist das Standgeld zu zahlen.

- (7) Die Zuweisung des Standplatzes auf dem bestimmten Wochenmarkt erfolgt ausschließlich durch die Marktleitung. Kein Standplatz darf vor der Zuweisung genutzt werden.
- (8) Es besteht in keinem Fall Anspruch auf Zuweisung oder Behalten eines bestimmten Standplatzes. Zur Ordnung des Wochenmarktverkehrs kann die Marktleitung nach Anhörung der Beteiligten einen Tausch von Plätzen anordnen, ohne dass dadurch ein Anspruch auf Entschädigung entsteht. Der zugewiesene Standplatz darf nur für den eigenen Geschäftsbetrieb und das im Marktvertrag vereinbarte Warensortiment genutzt werden. Er kann nur höchstpersönlich genutzt werden. Die festgelegten Grenzen des Standplatzes dürfen nicht eigenmächtig überschritten werden. Die Überlassung des Standplatzes an einen anderen Wochenmarkthändler - auch an einen Rechtsnachfolger - oder eine auch nur vorübergehende Änderung des Warenangebotes bedürfen der schriftlichen Einwilligung der für den jeweiligen Wochenmarkt zuständigen Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG. Ein Verstoß gegen diese Vorschriften berechtigt die Deutsche Marktgilde eG dazu, sofort über den Standplatz anderweitig zu verfügen; ein bereits gezahltes Standgeld wird in diesem Fall weder erstattet noch ermäßigt, fälliges Standgeld ist zu zahlen. Das eigenmächtige Wechseln eines zugewiesenen Standplatzes oder der Tausch mit einem anderen Händler ist nicht zulässig.
- (9) Wird ein zugewiesener Standplatz spätestens eine halbe Stunde vor Marktbeginn nicht eingenommen und genutzt, erlischt die Zuweisung. Der Markthändler hat keinen Entschädigungsanspruch. Die Marktleitung kann dann anderweitig über diesen Standplatz verfügen.
- (10) Über alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Zulassung zu einem Wochenmarkt oder der Zuweisung eines Standplatzes (Vergabeprozess) entscheidet das örtlich zuständige Zivilgericht. Handelt es sich bei dem Markthändler um einen Kaufmann, gilt der Gerichtsstand am Sitz der Deutschen Marktgilde eG in Eschenburg als vereinbart.

§ 7 Beendigung des Marktvertrages

- (1) Der Marktvertrag endet im Falle der Tageszulassung mit Ablauf des Markttagess und im Falle der befristeten Saisonzulassung mit Ablauf der im schriftlichen Marktvertrag genannten Befristung. Im Übrigen endet ein unbefristeter Marktvertrag nach schriftlicher Kündigung und Ablauf der vertraglichen Kündigungsfrist.

- (2) Der Marktvertrag kann sofort oder mit Wirkung zu einem bestimmten Zeitpunkt, gegebenenfalls auch für bestimmte Markttagess, von der Deutschen Marktgilde eG gekündigt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser liegt insbesondere vor, wenn:
 - a) das Marktgewerbe von dem Marktbeschlcker aufgegeben wird, oder die Firma erlischt, oder er zur Ausübung eines Gewerbes nicht mehr berechtigt ist;
 - b) der Marktbeschlcker oder eine in Zusammenhang mit seinem Geschäftsbetrieb stehende Person erheblich oder trotz Abmahnung wiederholt gegen die Bestimmungen dieser Wochenmarktordnung verstoßen hat;
 - c) das vereinbarte Standgeld und/oder die Nebenkosten trotz Mahnung und Gewährung einer Nachfrist nicht gezahlt werden, oder wenn der Markthändler mit der fälligen Zahlung mehr als 30 Tage in Verzug ist, oder wenn bei einer Dauerzulassung Standgelder und/oder Nebenkosten für zwei aufeinander folgende Monate rückständig sind;
 - d) kein Nachweis über eine abgeschlossene Haftpflichtversicherung erbracht wird;
 - e) der Markthändler keine ordnungsgemäßen Gewerbepapiere mit sich führt;
 - f) der Platz des Wochenmarktes ganz oder teilweise für unumgängliche bauliche Maßnahmen oder für andere öffentliche Zwecke benötigt wird und eine Ausweichfläche nicht zur Verfügung gestellt werden kann;
 - g) der Eigentümer des Marktplatzes die Überlassung desselben an die Deutsche Marktgilde eG beendet;
 - h) die Nutzung des Marktstandes die öffentliche Sicherheit und Ordnung oder andere öffentliche Interessen gefährden;

- i) Bedingungen und Auflagen nicht erfüllt werden und trotz Ermahnung keine Änderung erfolgt, oder wenn unbeschadet einer weiteren Nachfrist erkennbar ist, dass weitere Bedingungen und Auflagen den Missstand nicht beheben werden;
- j) nachträglich die Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis entfallen bzw. wenn im Nachhinein bekannt wird, dass die Voraussetzungen bei der Erteilung nicht vorlagen.

Das Recht zur Kündigung eines Marktvertrages während einer vereinbarten Probezeit und das Recht zur ordentlichen Kündigung eines Marktvertrages bleiben unberührt.

- (3) Bei Beendigung des Marktvertrages kann die Deutsche Marktgilde eG die sofortige Räumung des Standplatzes verlangen. Kommt der Markthändler dieser Räumungspflicht nicht nach, kann die Deutsche Marktgilde eG die Räumung auf Kosten des Markthändlers durchführen lassen.
- (4) Wird nach Ablauf des Marktvertrages der Standplatz vom Markthändler weiter genutzt, findet § 545 BGB keine Anwendung. Zahlungen des Marktbeschickers für die Zeit nach Beendigung des Marktvertrages werden als Nutzungsentschädigung angenommen. Die Annahme ist keine konkludente Einverständniserklärung zur Fortsetzung des Marktvertrages.
- (5) Dem Markthändler steht bei Beendigung des Marktvertrages keinerlei Entschädigung - gleich aus welchem Grunde - zu. Im Falle einer fristlosen Kündigung durch die Deutsche Marktgilde eG haftet der Marktbeschicker für alle Vermögensnachteile, die sich aus der vorzeitigen Beendigung des Marktvertrages ergeben; für einen Ausfall von Standgeld jedoch längstens für sechs Monate nach Rückgabe des Standplatzes.

§ 8 Stromversorgung

- (1) Die Deutsche Marktgilde eG stellt für eine erforderliche Stromversorgung auf dem Marktplatz elektrischen Strom zur Verfügung, wenn der Markthändler es verlangt und eine Anschlussanlage vorhanden

ist. Die Versorgungspflicht besteht nur so lange, wie das örtliche Energieversorgungsunternehmen elektrischen Strom liefert und aus der Steckdose der Anschlussanlage Strom ordnungsgemäß entnommen werden kann.

- (2) An die Steckdose wird von dem Markthändler die Speiseleitung angeschlossen, die bis zum Standplatz des Markthändlers führt und dort in die elektrische Anlage mündet. Speiseleitung und elektrische Anlage stehen im Eigentum des Markthändlers. Sie müssen den einschlägigen Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE) und den technischen Anschlussbestimmungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens entsprechen und sind sachgerecht zu benutzen. Weist eine elektrische Anlage Mängel auf und entspricht nicht mehr den elektrotechnischen Regeln und Vorschriften, ist ihre Verwendung unmittelbar einzustellen. Die Marktaufsicht hat die Pflicht, bei offensichtlichen Fehlern oder Mängeln die Stromzufuhr zu unterbinden, um die Marktteilnehmer vor Gefahren für Leib und Leben zu schützen. Bodenverlegte Speiseleitungen sind von dem Markthändler mit stolpersicheren Abdeckungen zu versehen.

Als Endpunkt des im Verantwortungsbereich der Deutschen Marktgilde eG stehenden Teils der Stromversorgungsanlage gilt die Steckdose in der Anschlussanlage. Von der Steckdose an, also für die gesamte Speiseleitung und für die elektrische Anlage auf dem Standplatz, insbesondere für den Zustand, die Verlegung und die Benutzung, haftet der Markthändler.

Schäden, die durch die Verbindung von händlereigenen Strom- und Versorgungseinrichtungen durch die Speiseleitung an der Anschlussanlage entstehen, sind von dem Markthändler zu ersetzen.

- (3) Ist die Anschlussanlage auf Kosten der Deutschen Marktgilde eG hergestellt worden oder entstehen Kosten zu deren Unterhaltung, werden diese anteilig auf die Anschluss nehmenden Markthändler aufgeteilt. Die Kosten für den entnommenen Strom werden, soweit keine Einzelzähler vorhanden sind, nach Pauschalen berechnet. Die Abrechnung erfolgt für jeden Markttag einzeln oder für einen längeren Zeitraum nach dem für den jeweiligen Markt gültigen Entgeltver-

zeichnung, das bei der für den betroffenen Wochenmarkt zuständigen Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG oder der örtlichen Marktleitung angefordert werden kann.

§ 9 Markthoheit, Verkehrsregelung

- (1) Der Gemeingebrauch an den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen wird auf den Märkten während der Marktzeiten einschließlich der Auf- und Abbauezeiten so weit eingeschränkt, wie es für den Betrieb der Märkte nach den Bestimmungen dieser Marktsatzung erforderlich ist. Der Fahrzeug- und Fußgängerverkehr auf den Märkten geht während der Marktzeiten, einschließlich der Auf- und Abbauezeiten, den übrigen öffentlichen Verkehrsbelangen, soweit zulässig, vor.
- (2) Waren, Verkaufseinrichtungen und sonstige Betriebsgegenstände dürfen frühestens einundeinhalb Stunden vor Beginn der Verkaufszeit angefahren, ausgepackt oder aufgestellt werden. Sie müssen spätestens eine Stunde nach Beendigung der Verkaufszeit vom Marktplatz entfernt sein. Ist das nicht der Fall, können sie auf Kosten des Markthändlers durch Maßnahmen der Marktleitung entfernt werden. Ausnahmen können auf einzelnen Wochenmärkten geregelt sein, die Marktleitung erteilt entsprechende Auskunft.
- (3) Das Befahren des Marktbereiches mit Kraftfahrzeugen ist nur zur Beschickung des Marktes und zum Abbau erlaubt. Während der Verkaufszeit ist das Befahren verboten. Fahrräder dürfen in dieser Zeit nur geschoben werden. Während der Verkaufszeit dürfen auf dem Marktplatz keine Kraftfahrzeuge (soweit es nicht besonders zur Verkaufstätigkeit bestimmte und geeignete Fahrzeuge mit eingebautem Verkaufstand sind) abgestellt werden; sie haben den Marktbereich mit Schluss der Aufbauzeit zu verlassen. Soweit von der Marktleitung ausdrücklich zugelassen, können Kraftfahrzeuge von Händlern in begründeten Ausnahmefällen hinter den Verkaufseinrichtungen abgestellt werden, wenn die Verkehrslage vor Ort dies ermöglicht, dies von der Kommune zugelassen und ausreichend Fläche vorhanden ist.

- (4) Gänge und Durchfahrten sind als Rettungswege während der Verkaufszeit in der notwendigen Breite und Höhe stets freizuhalten. Hier darf nichts abgestellt werden.
- (5) Die Verkaufseinrichtungen dürfen nur in einem ausreichenden Sicherheitsabstand zu Gebäuden aufgestellt werden. Ein- und Ausgänge sowie Notausgänge dürfen nicht eingeengt oder verstellt werden.
- (6) Versorgungseinrichtungen wie Unterflurhydranten, Strom-, Wasser- und Abwassereinrichtungen dürfen nicht zugestellt werden.

§ 10 Verkaufseinrichtungen

- (1) Als Verkaufseinrichtungen auf dem Marktplatz sind nur Verkaufsfahrzeuge, -anhänger, -stände und spezielle Verkaufsvorrichtungen zugelassen. Ihre Aufmachung muss mit dem Gesamtbild des Wochenmarktes vereinbar sein. Die Verkaufseinrichtungen müssen der jeweiligen Zweckbestimmung entsprechend ausgestattet sein und den lebensmittelrechtlichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen entsprechen.
- (2) Alle Verkaufseinrichtungen sind so aufzustellen, dass sie den Anforderungen der Sicherheit und Ordnung sowie den Regeln der Technik entsprechen. Sie müssen standfest sein, müssen ausreichend gegen Windeinwirkungen gesichert sein und dürfen die Oberfläche und den Untergrund des Marktplatzes nicht beschädigen. Sie dürfen nicht an baulichen Anlagen des Marktplatzes, an Bäumen, an Sträuchern und deren Schutzvorrichtungen sowie an Verkehrs-, Energie-, Fernsprech- oder ähnlichen Einrichtungen befestigt werden. Insbesondere ist es nicht gestattet, Befestigungsanker in den Boden zu treiben. Vordächer von Verkaufseinrichtungen müssen mindestens eine lichte Höhe von 2,10 Meter, gemessen ab Platz- bzw. Straßenoberfläche, haben.
- (3) Gefüllte Gasflaschen in oder an Verkaufseinrichtungen stellen eine Gefährdung dar. Sie sind vor Erwärmung zu schützen. Die technischen Regeln „Flüssiggas“ (TRG 280) sind von dem Markthändler zu

beachten. Stände, an denen mit offenem Feuer gearbeitet wird, haben geeignete Feuerlöscheinrichtungen vor Ort vorzuhalten.

- (4) Der Wochenmarkthändler hat an seiner Verkaufseinrichtung an gut sichtbarer Stelle das einheitliche Händlerschild der Deutschen Marktgilde eG anzubringen. Zur Erfüllung der Anforderungen der Verordnung über Informationspflichten für Dienstleistungserbringer (DLInfoV) an die den Kunden zur Verfügung zu stellenden Informationen ist der Wochenmarkthändler verpflichtet, sich in dem von der Deutschen Marktgilde eG kostenlos angebotenen, internet-basierten Portal „www.infoportal-markthaendler.de“ zu registrieren und die dort abgefragten händlerbezogenen Daten einzugeben und regelmäßig zu aktualisieren.
- (5) Die Verkaufspreise aller angebotenen Waren müssen für die Marktkunden deutlich sichtbar auf Schildern vermerkt werden. Die Vorschriften der Preisangabenverordnung und der Rechtsverordnungen nach dem Handelsklassengesetz gelten uneingeschränkt.
- (6) Werbung in und an der Verkaufseinrichtung ist nur gestattet, soweit sie mit dem Marktbetrieb und dem für den Wochenmarkt zugelassenen Angebot des Händlers in Verbindung steht. Dem Händler ist es nach Zuweisung eines Standplatzes gestattet, sein Angebot mittels aufstellbarer Werbeschilder zu bewerben. Das Schild darf dabei nur innerhalb der zugewiesenen und vom Händler angemieteten Fläche aufgestellt werden und muss so platziert sein, dass es die Laufwege der Kunden sowie Einfahrten, Durchfahrts- und Rettungswege nicht behindert oder blockiert. Das Werbeschild darf andere Stände nicht beeinträchtigen (z.B. durch Sichtbehinderungen). Angaben zur Ware und zu den Preisen müssen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

§ 11 Verkaufsordnung

- (1) Der Markthändler hat seine Verkaufseinrichtungen in sauberem und optisch gepflegtem Zustand zu halten. Der Markthändler und alle in Zusammenhang mit seinem Geschäftsbetrieb stehenden Personen

haben beim Marktverkehr auf Sauberkeit und Hygiene zu achten und saubere Berufs- oder Schutzkleidung zu tragen.

Alle zum menschlichen Genuss bestimmten Marktgegenstände müssen von guter Beschaffenheit, insbesondere rein, unverfälscht und unverdorben sein. Lebensmittel sind so zu lagern, dass sie vor nachteiliger Beeinflussung, insbesondere vor Verunreinigungen und Verderb, geschützt sind.

- (2) Der Markthändler hat seinen beantragten und zugewiesenen Standplatz rechtzeitig zum Marktbeginn einzunehmen, um bereits zu Beginn der Öffnungszeit des Marktes ein geschlossenes und attraktives Gesamtbild zu gewährleisten. Der Markthändler hat deshalb seine Verkaufseinrichtungen vor Beginn der Verkaufszeit aufzubauen; ein Abbau vor dem Ende der Verkaufszeit oder eine vorzeitige Einstellung seiner Verkaufsaktivitäten ist nicht zulässig. Der Marktstand ist während der festgelegten Verkaufszeiten durchgehend zu öffnen und bei Dunkelheit ausreichend zu beleuchten. Ausnahmeregelungen durch die Marktleitung sind möglich (z.B. bei extremen Wetterbedingungen).
- (3) Kein Markthändler darf einen anderen Markthändler in seinen Verkaufsverhandlungen mit Kunden stören.
- (4) Das Ausrufen oder laute Anpreisen der Ware mit Hilfe von technischen Hilfsmitteln und das Abspielen von Musik ist nicht gestattet.
- (5) Das Feilbieten von Waren hat von dem zugewiesenen Standplatz aus stattzufinden. Waren im Umhergehen anzubieten, ist unzulässig.
- (6) Marktbesucher dürfen nur die zugewiesenen Flächen nutzen. Vor und neben dem Standplatz dürfen Waren nicht aufgestellt und Leergut nicht gelagert werden. Leergut ist auf dem zugewiesenen Standplatz hinter den Verkaufseinrichtungen zu lagern.
- (7) Die Deutsche Marktgilde eG kann für einzelne Wochenmärkte allgemeinverbindliche Regeln für die daran teilnehmenden Wochenmarkthändler hinsichtlich der optischen Gestaltung der Verkaufsein-

richtungen aufstellen. Die für den jeweiligen Wochenmarkt zuständige Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG erteilt auf Anfrage Auskunft über eventuelle allgemeinverbindliche Regeln.

- (8) Die Markthändler haben sich an standortsichernden Maßnahmen (Sonderveranstaltungen, Sonderangebote, Sonderaktionen) zu beteiligen.
- (9) Es ist unzulässig, Werbematerial aller Art oder sonstige Gegenstände auf dem Marktplatz zu verteilen, die nicht mit dem Wochenmarktbetrieb in Zusammenhang stehen.

§ 12 Verhalten auf dem Wochenmarkt

- (1) Alle Teilnehmer am Marktverkehr haben mit dem Betreten des Marktplatzes die Bestimmungen dieser Wochenmarktordnung sowie die Anordnungen der Marktleitung zu beachten.
- (2) Die Markthändler haben die für ihren Gewerbebetrieb speziell geltenden Vorschriften zu beachten. Sie sind dafür allein verantwortlich.
- (3) Jeder hat auf dem Marktplatz sein Verhalten und den Zustand seiner Verkaufseinrichtung so einzurichten, dass keine andere Person oder Sache geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird. Der Markthändler ist verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen der Unfallverhütung zu ergreifen. Er trägt die Verkehrssicherungspflicht im Bereich seines Standplatzes und der angrenzenden Gangflächen.
- (4) Es ist insbesondere unzulässig:
 - a) Tiere, die das Marktgeschehen beeinträchtigen, auf den Marktplatz mitzubringen;
 - b) mit Motorrädern, Fahrrädern, Mopeds oder ähnlichen Fahrzeugen, mit Ausnahme von Krankenfahrstühlen, den Marktplatz zu befahren;
 - c) auf dem Marktplatz zu betteln oder zu hausieren;

- d) Alkohol missbräuchlich zu konsumieren und dadurch das Markttreiben zu beeinträchtigen.
- (5) Den Weisungen der Vollzugsdienstkräfte der Ordnungsbehörden (z.B. Amtsveterinär, Lebensmittelhygiene, Gewerbeaufsicht, Amt für Arbeitsschutz usw.), der Feuerwehr und der Polizei ist Folge zu leisten.

§ 13 Sauberhalten des Marktplatzes

- (1) Der Marktplatz darf nicht verunreinigt werden. Abfälle dürfen nicht auf den Boden geworfen werden. Abfälle jeglicher Art, insbesondere Kisten und Kartons mit ganz oder teilweise nicht mehr marktfähigen Waren, dürfen weder auf den Wochenmarkt mitgebracht noch dort zurück gelassen werden.
- (2) Der Markthändler ist verpflichtet:
- a) seinen Standplatz sowie die angrenzenden Gangflächen während der Benutzungszeit sauber zu halten, von Schnee zu räumen und Eisglätte zu beseitigen;
 - b) Abwässer in dafür bestimmte Abläufe der Kanalisation zu leiten. Fetthaltige oder geruchsintensive Abwässer sind von dem Markthändler in geeignete Behälter zu füllen und nach Marktende mitzunehmen;
 - c) Leergut und Verpackungsmaterial auf dem zugewiesenen Standplatz nur hinter den Verkaufseinrichtungen und nur so zu lagern, dass dadurch das Bild der Verkaufseinrichtung und des gesamten Marktes nicht beeinträchtigt wird;
 - d) dafür zu sorgen, dass Papier und anderes leichtes Material nicht verweht werden können und dass
 - e) Marktabfälle und marktbedingter Kehrriech von den angrenzenden Gangflächen entfernt und in eigenen Behältnissen gesammelt werden.
- (3) Nach Beendigung des Marktes hat der Markthändler seinen Standplatz und dessen Umgebung besenrein zu räumen. Alle Verpackungen, Grünabfälle sowie alle anderen Abfälle sind von dem Markt-

händler auf eigene Kosten zu beseitigen oder mitzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Inhaber von Verkaufseinrichtungen, bei denen eine übermäßige Verschmutzung entsteht (z.B. Fischstände, Grillstände), sind nach Aufforderung durch die Marktleitung verpflichtet, die Marktfläche im Bereich ihres Standes auf eigene Kosten einer Sonderreinigung zu unterziehen.

- (4) Die örtlichen kommunalrechtlichen Vorschriften zur Abfallentsorgung und -trennung haben Vorrang gegenüber den entsprechenden Regelungen dieser Marktordnung. Sie sind von dem Markthändler genauso zu beachten wie die Bestimmungen der Verpackungsverordnung in Verbindung mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz.
- (5) Die Deutsche Marktgilde eG kann die Reinigung des Marktplatzes sowie die Abfallsammlung und –entsorgung auch selbst durchführen oder anderen übertragen. Die entstehenden Kosten hierfür sind in diesen Fällen von den Markthändlern zu tragen und werden anteilig entsprechend der Standfläche und der Warenart nach Pauschalen auf die Markthändler umgelegt. Informationen zur Höhe der Pauschalen können bei der für den betroffenen Wochenmarkt zuständigen Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG oder bei der örtlichen Marktleitung angefordert werden kann.

§ 14 Schutz der Gesundheit und der Umwelt

- (1) Die Markthändler haben die einschlägigen Vorschriften des Lebensmittelrechts, des Gesundheitswesens, des Immissionsschutzes und des Umweltschutzes zu beachten. Sie sind für deren Erfüllung und Einhaltung allein verantwortlich.
- (2) Speisen und Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle sollen in Mehrwegbehältnissen und mit Mehrweggeschirr angeboten werden. Die Benutzung von Einwegbehältnissen und Einweggeschirr bedarf der Zustimmung der Marktleitung.
- (3) Lärmbelästigungen und eine Störung der Nachtruhe durch Aufbau- und Abbauarbeiten der Markthändler sind zu vermeiden.

§ 15 Versicherung

Jeder Wochenmarkthändler ist verpflichtet, zur Deckung sämtlicher Haftungsrisiken eine nach Art und Umfang der Risiken angemessene Betriebshaftpflichtversicherung abzuschließen, für die Dauer des Marktvertrages aufrecht zu erhalten und auf Verlangen der Marktleitung nachzuweisen.

§ 16 Haftung

- (1) Das Betreten der Wochenmärkte erfolgt auf eigene Gefahr.
- (2) Der Markthändler haftet für alle Schäden, die von ihm oder den Personen, die in Zusammenhang mit seinem Geschäftsbetrieb stehen, auf dem Marktplatz verursacht werden. Er haftet ebenso, wenn er oder die in Zusammenhang mit seinem Geschäftsbetrieb stehenden Personen gegen die Bestimmungen dieser Wochenmarktordnung und insbesondere gegen die Verkehrssicherungspflicht verstoßen. Die Deutsche Marktgilde eG übernimmt insoweit keine Haftung. Der Wochenmarkthändler stellt die Deutsche Marktgilde eG von allen Ansprüchen Dritter frei, insbesondere von Ansprüchen, die im und aus dem Bereich seines Standplatzes und der angrenzenden Gangflächen entstehen. Die Freistellungsverpflichtung wegen der Kosten umfasst insbesondere auch die Verpflichtung, die Deutsche Marktgilde eG von notwendigen Rechtsverteidigungskosten (z.B. Gerichts- und Anwaltskosten) freizustellen.
- (3) Die Deutsche Marktgilde eG übernimmt keine Haftung für die Sicherheit der von den Markthändlern eingebrachten Waren, Geräte und Verkaufseinrichtungen.
- (4) Verursacht ein Markthändler oder eine in Zusammenhang mit seinem Geschäftsbetrieb stehende Person schuldhaft einen Schaden an der Marktplatzfläche oder deren Zubehör, kann die Deutsche Marktgilde eG auf Kosten des Markthändlers den Schaden beseitigen lassen.

- (5) Haftpflicht- und Schadenersatzansprüche der Marktbesucher unterliegen nur der gesetzlichen Haftung.

§ 17 Standgeld und Nebenkosten

- (1) Der Marktbeschicker zahlt für die Überlassung des zugeteilten Standplatzes (Standgeld) sowie für die Inanspruchnahme sonstiger Einrichtungen oder Leistungen im Zusammenhang mit dem Markt (Nebenkosten) ein Entgelt. Das Standgeld und die Nebenkosten werden in Höhe der von der Deutschen Marktgilde eG für jeden Wochenmarkt individuell festgelegten Beträge erhoben. Das jeweils gültige Entgeltverzeichnis ist Bestandteil jedes Marktvertrages. Es kann auch bei der für den betreffenden Wochenmarkt zuständigen Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG angefordert werden.

Die Deutsche Marktgilde eG ist zur Anpassung von Standgeld und/oder Nebenkosten bei Änderung deren Kalkulationsgrundlagen bzw. Betriebskosten berechtigt. Eine Anpassung teilt die Deutsche Marktgilde eG unverzüglich mit. Das neue Entgelt ist erstmals am 1. des übernächsten Monats nach erfolgter Mitteilung zu entrichten. Der Marktbeschicker hat das Recht zur Vertragsauflösung auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Preisanpassung, falls sich Standgeld und/oder Nebenkosten um mehr als 15 vom Hundert erhöhen. Dieses Recht muss binnen einer Frist von zwei Wochen nach Erhalt der Mitteilung durch schriftliche Erklärung gegenüber der für den jeweiligen Wochenmarkt zuständigen Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG ausgeübt werden.

- (2) Maßstab für die Berechnung des Standgeldes ist die tatsächlich durch eine Verkaufseinrichtung in Anspruch genommene Standfläche. Über die Grundlinien der Verkaufseinrichtung hinausragende Flächen oder Vorrichtungen (Schirme, Vordächer, Deichseln usw.) und zusätzlich in Anspruch genommene Freiflächen werden mit berücksichtigt. Fahrzeuge, die unmittelbar und laufend in die Verkaufstätigkeit einbezogen sind, werden in die Flächenberechnung einbezogen. Lediglich Fahrzeuge, die – sofern der Platz hierfür zur Verfügung steht und das Marktbild dadurch nicht negativ beeinflusst wird

– ausschließlich zum Parken auf dem Marktplatz stehen, können gesondert berechnet werden („Parkgebühr“). Die Standfläche wird als Produkt aus der Standlänge und der Standtiefe (einschließlich der über die Grundlinien hinausragenden Vordächer usw.) errechnet, auf einen vollen Quadratmeter aufgerundet und mit dem Betrag je Flächeneinheit und Markttag multipliziert. Alternativ kann die Berechnung auch allein auf der Basis der von dem Händler in Anspruch genommenen Standlänge („Laufende Meter Verkaufsfront“), aufgerundet auf einen halben Meter bei einer maximalen Standtiefe von 3 Meter, vorgenommen werden. Die Abrechnungsgrundlagen für den jeweiligen Wochenmarkt (Betrag je Flächeneinheit und Markttag) werden von der zuständigen Zweigniederlassung der Deutschen Marktgilde eG einheitlich festgelegt. Es kommt ein Mindeststandgeld je Markttag zur Abrechnung.

- (3) Nebenkosten (z. B. Kosten für Herstellung und Unterhaltung einer Anschlussanlage für Strom, Kosten für die entnommene elektrische Energie, Kosten für gemeinsame Werbeaktionen, Kosten für die Reinigung des Marktplatzes, Verwaltungskosten) werden neben dem Standgeld zusätzlich berechnet. Insoweit gelten §§ 8 Abs. 3, 11 Abs. 8 und 13 Abs. 5 dieser Wochenmarktordnung.
- (4) Alle Entgelte sind grundsätzlich im Voraus zu entrichten. Sie werden bei unbefristeten und befristeten Dauerzulassungen jeweils am Monatsanfang in Rechnung gestellt und bei Tageszulassungen von der Marktleitung je Markttag gegen Quittung erhoben. Die Abrechnung des Stromverbrauchs kann auch über längere Zeiträume erfolgen. Der sich aus den Rechnungen ergebende Betrag ist für den betreffenden Monat sofort fällig und bis zum 7. des Monats (Zahlungseingang) auf das im Marktvertrag angegebene Konto der Deutschen Marktgilde eG zu zahlen. Der fristgerechte Zahlungseingang ist Voraussetzung für die Benutzung des Standplatzes.

Zur Vermeidung von Verwaltungskosten und zur einfacheren Vertragsabwicklung bietet die Deutsche Marktgilde eG bei unbefristeten und befristeten Dauerzulassungen einen Ausgleich der Entgelte aus dem Marktvertrag mittels Einziehungsermächtigung und SEPA-Lastschriftverfahren an.

- (5) Befindet sich der Marktbeschicker mit der Zahlung des Standgeldes und/oder der Nebenkosten in Verzug, so ist der entsprechende Betrag mit 8 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu verzinsen. Teilzahlungen des Marktbeschickers kann die Deutsche Marktgilde eG auf offene Posten ihrer Wahl verrechnen.
- (6) Aufrechnungsrechte stehen dem Marktbeschicker zu, wenn er eine unbestrittene oder rechtskräftig festgestellte Gegenforderung hat, oder wenn diese von der Deutschen Marktgilde eG ausdrücklich anerkannt wird. Ferner darf der Marktbeschicker mit solchen Forderungen aufrechnen, die abhängig sind von entsprechenden Leistungen oder Gegenleistungen der Deutschen Marktgilde eG. Die Deutsche Marktgilde eG behält sich bei laufenden Geschäftsbeziehungen vor, erhaltene Zahlungen, auch bei entgegenstehender Bestimmung, auf die ältesten noch offenen Forderungen zu verrechnen.

§ 18 Datenschutz

Der Markthändler ist damit einverstanden, dass seine im Rahmen der Geschäftsbeziehung bekannt werdenden Daten in der EDV-Anlage der Deutschen Marktgilde eG gespeichert und automatisch verarbeitet werden, soweit dies für die Begründung, Durchführung und Beendigung des Marktvertrages erforderlich ist.

§ 19 Maßnahmen bei einem Verstoß gegen die Wochenmarktordnung

- (1) Zuwiderhandlungen gegen diese Wochenmarktordnung können von der Deutschen Marktgilde eG geahndet werden.
- (2) Ist die Verletzung einer Vorschrift von einem Markthändler oder einer in Zusammenhang mit seinem Geschäftsbetrieb stehenden Person begangen worden, kann von der Deutschen Marktgilde eG gegenüber dem Markthändler eine Vertragsstrafe (Ordnungsgeld) bis zu 500,00 EURO festgesetzt werden. Die Höhe richtet sich nach der Bedeutung des Verstoßes und nach den wirtschaftlichen Auswirkungen. Weitergehende Schadenersatzansprüche bleiben unberührt.

Handelt es sich um einen erheblichen oder trotz Abmahnung wiederholten Verstoß gegen die Vorschriften dieser Wochenmarktordnung, kann die Deutsche Marktgilde eG den Marktvertrag und die Zuweisung des Standplatzes fristlos beenden.

- (3) Die Marktleitung übt auf dem Wochenmarkt stellvertretend für die Deutsche Marktgilde eG das Hausrecht aus. Verstößt ein Marktbesucher gegen die Vorschriften dieser Wochenmarktordnung, kann ihn die Marktleitung ermahnen. Bei einem erheblichen Verstoß, der den Marktfrieden stört, oder bei einem wiederholten Verstoß, kann ihn die Marktleitung vom Wochenmarkt verweisen und Hausverbot erteilen. Das gleiche gilt bei Nichtbefolgen einer Anordnung der Marktleitung.
- (3) Weitergehende gesetzliche Rechte, insbesondere Notwehr und Notstand, bleiben unberührt.

§ 20 Salvatorische Klausel

Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Wochenmarktordnung ganz oder teilweise nicht rechtswirksam oder nicht durchführbar sein oder ihre Rechtswirksamkeit oder Durchführbarkeit später verlieren, so soll hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dieser Ordnung nicht berührt werden. Gleiches gilt, soweit sich herausstellen sollte, dass diese Wochenmarktordnung Regelungslücken enthält. An Stelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmungen oder zur Ausfüllung der Lücken soll eine angemessene Regelung gelten, die, soweit rechtlich möglich, dem am nächsten kommt, was diese Wochenmarktordnung vorsieht.

Deutsche Marktgilde eG

Hauptniederlassung: Simmersbacher Straße 12
35713 Eschenburg
Telefon: 02774 9143-100
Telefax: 02774 9143-109

Zweigniederlassungen:

Dresden Strehleener Straße 14
01069 Dresden
Telefon: 02774 9143-200
Telefax: 02774 9143-209

Hannover Davenstedter Straße 60
30453 Hannover
Telefon: 02774 9143-300
Telefax: 02774 9143-309

Bad-Orb Frankfurter Straße 2
63619 Bad-Orb
Telefon: 02774 9143-400
Telefax: 02774 9143-409

Geretsried Beethovenweg 4
82538 Geretsried
Telefon: 02774 9143-500
Telefax: 02774 9143-509

Berlin Pettenkoferstraße 16-18
10247 Berlin
Telefon: 02774 9143-600
Telefax: 02774 9143-609

Internet: <http://www.marktgilde.de>
E-Mail: info@marktgilde.de